

**Ercheint täglich**  
sammtl. mit Ausnahme  
von Sonn- und Feiertagen.  
**Abonnementpreis**  
monatlich 80  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
halbjährlich 3.50 Mk.  
jährlich 7.00 Mk.  
Kassa bis Post kostet  
1.00 Mk. zuzügl. 20 Pf.  
vierteljährlich 80 Pf.

**Die Post**  
(Anschlußkarte)  
durch die Post nicht be-  
stehen, kostet monatlich 10 Pf.,  
vierteljährlich 80 Pf.

Stephan Nr. 1047,  
Gesamdruckerei  
Halle a. S.



**Infektionsgefahr**  
besteht für die Gaspatienten  
besonders aber deren Angehörige  
bei der Wohnung  
Pfeifen- u. Kaminreinigung  
Anmeldungen sind 10 Pf.  
für auswärtige Anträge 20 Pf.  
Im rekonstruierten Gasse  
kostet die Arbeit 75 Pfennig.

**Interesse**  
für die fällige Nummer  
müssen spätestens die son-  
ntägliche Ausgabe 10 Uhr in der  
Expedition aufgegeben  
sein.

Empfänger in die  
Postzeitungliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Bezirk, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberg  
und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Harz 42/43.

**Die Vollendung des Juchthauskurses.**

Die sozialdemokratischen Schmarotzer haben sich als bessere Prosopeten erweisen, denn die liberalen Postulanten. Die ursprüngliche Regierung, weit davon entfernt, Recht und Ehre der Bergarbeiter gegen ein gegenseitiges Schändungswort zu verteidigen, ist unter die Fuchtel der Schornrader getreten. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses und die preussische Regierung haben sich vereint, um den Arbeitern Trotz zu bieten und ihre Forderungen zu verhöhnen.

Dass ist das Resultat der zweiten Sitzung, die die Bergarbeiterkommission des Abgeordnetenhauses am Mittwoch und Donnerstag vorgenommen hat.

Die obligatorischen Arbeiterschüsse sind angenommen! Sie sind angenommen als obligatorische Polizeieinstitute der Arbeiter in und der Unternehmern.

Auf allen Betrieben mit mehr als 100 Arbeitern werden solche Arbeiterschüsse gebildet werden müssen. Wahlberechtigt werden alle volljährigen Arbeiter sein, die seit zwei Jahren auf dem Werke beschäftigt sind. Gewählt werden können aber nur solche Arbeiter, welche seit vier Jahren auf dem Werke beschäftigt, mindestens 30 Jahre alt und der deutschen Sprache mächtig sind. Die Wahl soll öffentlich erfolgen. Ueber die Möglichkeit der Wahl entscheidet auf Anrufen des Bergwerkeigentümers das Obergericht.

Wozu ist der Arbeiterschuss, diese unter der Kontrolle der Unternehmer vollzogene „Auslese der Besten“, berechtigt? Er ist berechtigt, Anträge, Wünsche und Beschwerden der Arbeiter, die sich auf die Betriebs- und Arbeiterverhältnisse des Bergwerkes beziehen, zum Kenntnis des Bergwerkeigentümers zu bringen und sich darüber verständlich zu machen.

Das sind die Rechte, alle Rechte dieser fälligen Witteputation! Was aber sind ihre Pflichten? Darüber läßt man am besten den zum Beschluß erschienenen Antrag Syndebbrandt-Ziedler-Friedberg selber sprechen:

Der Arbeiterschuss ist verpflichtet, in seiner Gesamtheit und durch seine einzelnen Mitglieder darauf hinzuwirken, daß das Einvernehmen innerhalb der Belegschaft und zwischen der Belegschaft und Arbeitgebern nicht gelockert wird, und daß insbesondere Vertragsverletzungen und Vergeltungsaktionen vermieden werden.

Mitglieder eines hängenden Arbeiterschusses, die die ihnen in dieser Eigenschaft obliegenden Verpflichtungen insbesondere durch politische agitatorische Tätigkeit verletzen, gehen ihrer Mitgliedschaft verlustig.

Eine politische Betätigung ist den Arbeiterschüssen untersagt. Unzuverlässigkeiten ziehen die Auflösung des Arbeiterschusses nach sich. Daneben kann der Bergwerkeigentümer auf die Dauer von höchstens 3 Jahren von der Verpflichtung, einen ständigen Arbeiterschuss zu bilden, entbunden werden. Die Entscheidung über diese Maßregel liegt dem Obergerichte zu.

Der Arbeiter-Ausschuss wird nicht aufgelöst, wenn er es unterläßt, die Interessen der Arbeiter zu vertreten, der Arbeiter-

Ausschuss wird nicht aufgelöst, wenn er als demütiger Vertreter den Bergwerkeigentümer umschmeichelt, der Bergarbeiter-Ausschuss wird nicht aufgelöst, wenn er die Beschwerden der Arbeiter unterdrückt. Der Arbeiter-Ausschuss wird aber sofort davon gejagt, wenn er sich „politisch betätigt“, wobei es ganz in das Belieben der Bergbehörde gestellt ist, was sie als „politische Betätigung“ anzusehen beliebt. Der Arbeiter-Ausschuss hat keine Pflicht, wenn es ihm nicht geht, Vertragsverletzungen und Vergeltungsaktionen zu vermeiden. Allerdings klafft hier in dem Gesetze eine Lücke. Es bleibt zweifelhaft, wessen Vertragsverletzungen und Vergeltungsaktionen vermeieden werden sollen, jene die von Arbeitern oder jene die von den Bergwerks-Eigentümern an den Arbeitern begangen werden. Die Herren werden also bei der zweiten Sitzung im Plenum noch einen Strich in die Richtung einigen müssen, damit die Frage fertig wird, und ausdrücklich erklären, daß „Vertragsbruch“ so viel wie „Streit“ und „Vergeltung“ so viel wie „Betätigung von Arbeitswilligen“ heißt.

Aber damit nicht genug! Das Gesetz behält wirklich die Ungleichheit der ersten Fassung bei, daß nicht nur die Arbeiterschüsse sondern auch die einzelnen Ausschussmitglieder sich jeder politischen Tätigkeit zu enthalten haben. Dadurch erhält der Ausschuss erst die letzte Prägung. Denn so ist es nicht weiter als eine Gesellschaft freier Knechte, die ihrer verfassungsmäßigen Rechte beraubt sind. Kein unabhängiger Arbeiter, wenn er welcher politischen Meinung immer sein, kann sich unter dieses Joch der freiwilligen Erlosmadung beugen; der Ausschuss ist nur als eine Gesellschaft von Charakterlosen möglich!

Man stelle sich ein solches Ausschussmitglied vor! Es muß dreißig Jahre alt sein und seit vier Jahren beim Herrn in Gnade sitzen, es wird unter der Kontrolle des Herrn gewählt, es ist dem Herrn zu Ernte verpflichtet, muß hintonieren, ob es nicht irgend welche Unruhe unter der Belegschaft gibt, muß für Ruhe und Ordnung sorgen, Streits verhindern, Arbeitswillige beschützen — und für alles das hat es nicht einmal das Recht mehr, das Maul aufzumachen. Es darf keine Versammlung besuchen, für seine Zeitung Abonnenten werben, keinem Herrn angehören, der dem Vergant als „politisch“ gilt. Nodamals: nur Lumpen werden sich in diese Ausschüsse wählen lassen können und der „gewählte“ Arbeitervertreter wird in der ganzen Belegschaft für am meisten verachtete Mann sein!

So will es die konservativ-liberale Gesellschaft. Und die Regierung erklärt sich mit ihr einverstanden. Und Herr Wölter hat den Antrag Ziedler-Friedberg-Friedberg persönlich für annehmbar erklärt, obgleich er nicht wisse, welche Stellung das Gesamtministerium dazu einnehmen wird.

Auch darüber herrscht zwischen dem Bergamt und der Mehrheit volle Uebereinstimmung, daß der Idee eines „gesellschaftlichen Arbeiterschusses“ vollends der Garaus zu gehen lie. Selbst sein letztes verkrüppeltes Restchen, der „sanitäre Mari-

malarbeitstag“, ist aus der Vorlage verschwunden und an sein Stelle tritt eine allgemeine Befugnis der Bergbehörde, auf besonderen sanitären Gründen die Dauer der Arbeitszeit in einzelnen Fällen selbst zu bestimmen. Was man will für die Arbeiterschaft soll vor Erlass solcher Vollziehungsverfügungen den „Gewinnstreikrat“ anhören, der besteht: aus einem Beamten als Vorsitzenden, zwei Bergwerksbesitzern und zwei von diesen abhängigen Anknüpfsstellen. Der Arzt (der Anknüpfsarzt) hat beratende Stimme!

So sieht das Bergarbeitergesetz nach der zweiten Lesung der Kommission aus! So ist die Regierung mit ihm einverstanden! So wird es von dem preussischen Landtage angenommen und als eine neue Beiseßel über den Rücken der Arbeiterschaft geschwungen werden, wenn die sich nicht ermannen, das preussische Gesetzgebungs-kunstmuseum durch ein Wort auszurufen, ein gutes historisches Wort, das einst der ehrliche Brade den Schöpfern des Sozialistengesetzes entgegenbringt:

**„Wir pfeifen auf dieses Gesetz!“**

**Tagesgeschichte.**

Halle a. S., 14. April 1905.

**Das Reich eine filiale Preussens.**

Von einer Regierung im Gange der deutschen Reichsgesetzgebung weiß der Berliner Tag zu berichten. Das Blatt des Herrn Scherl, das dem preussischen Finanzministerium nahe stehen soll, schreibt:

Das im Reichsfinanzamt ausgearbeitete Reichssteuerprogramm ist, wie wir mitteilen können, dem preussischen Staatsministerium bereits zugegangen. Von dessen Stellungnahme wird es abhängen, in welcher Fassung das Steuerprogramm an den Bundesrat gelangen wird.

Dies ist ein ungewöhnlicher Vorgang, der zwar an den tatsächlichen Verhältnissen nichts ändert, aber sie desto deutlicher charakterisiert, ein Vorgang, der in der Reichsverfassung nicht die geringste Begründung, eine desto stärkere aber in den tatsächlichen Verhältnissen findet. Es ist nämlich schon bisher der tatsächliche Zustand gewesen, daß die Reichsgesetzgebung vom Willen der preussischen Regierung abhängig war, so proklamiert der Reichsfinanzsekretär durch sein Vorgehen vollends ein in der Verfassung nicht begründetes förmliches Vetorecht der preussischen Regierung.

Bei förmlichem Gang der Reichsgesetzgebung wird die Sache anders ab. Die im zuständigen Reichsamt ausgearbeitete Vorlage geht als Vorlage des Reichsfinanzamts unmittelbar an den Bundesrat, der, aus den Vertretern sämtlicher deutschen Einzelstaaten besteht. Im Bundesrat vertritt die preussische Regierung aber nur über 17 von 58 Stimmen, sie ist also allein nicht im Stande, eine Vorlage zu Halle zu bringen. Ihre

(Nachdruck verboten.)

**Die Ex-Menschen.**

Von Maxim Gorki.

„Hoff, Du hast! Wie kommst Du Dich zum zweiten Male betrauten?“ unterbricht ihn das „Mittelschiff“.

„Die russischen Leinwand können sich nicht zum zweiten Male betrauten.“

„Was? Aber das ist ganz einfach... Sie führte meinen Haushalt.“

„Dah! Die Kinder geholt?“ fragt der Schulmeister.

„Fünf Stück, und... das eine ist erloschen. Der Älteste hat das war ein nützlicher Vengal!... Zwei sind an der Diphtherie gestorben. Eine Tochter hat irgend einen Studenten geheiratet und ist ihm nach Sibirien gefolgt, und die andere hat huierten wollen und ist zu Petersburg gefahren... an der Schindbrüder... wo man fast nicht sich, fünf waren!... Die Gefährlichen sind fuchthaber.“

Er fing an zu erklären, warum, und entsetzte durch seine Erklärungen ein homerisches Geklächer. Als man des Lachens müde war, erinnerte sich Alexis Magimowitsch Sinfow, daß er auch eine Tochter hatte.

„Wah heißt sie?“

„Das war ohne Zweifel alles, was ihm in der Erinnerung geblieben war, denn er sah im Streife um sich, lächelte, als ob er sich einschuldigen wollte und... schwieg.“

„Diese Leute sprachen unter sich wenig von ihrer Vergangenheit; sehr selten riefen sie die Erinnerung daran wach, und dann nur in großen Rügen und in einem mehr oder weniger spöttischen Tone. Möglichst wenig eine solche Art, seine Vergangenheit zu betrachten, die vernünftige, denn bei den meisten Leuten schwächte die Erinnerung die Energie in der Gegenwart und untergrub die Hoffnung auf die Zukunft.“

In den reigenen, trüben, frostigen Tagen des nordmärtschlechten Herbstes versammelten sich alle Ex-Menschen in Sawlows Schänke. Man kamte sie dort sehr gut, man fürchtete sie ein wenig als Diebe und Wauwabe, aber man achtete sie zugleich und hörte auf sie, als tüchtige Leute. Sawlows Schänke war das Rückhaus dieser Straße und die Ex-Menschen waren die Seele des Clubs.

Am Samstag Abend und am Sonntag, vom Morgen bis

in die Nacht hinein, war die Kneipe voll, und die Ex-Menschen waren die willkommenen Gäste. Sie erzählten, aus die vom Stand und vom bekämpften Unglück abgestumpften Bewohner dieser Straße ihre Geistesverfassung, die von Natur etwas an sich hatte, das geeignet war, herumgeratemenen, durch die Jagd nach einem Stück Brot abgebegeben, im gleichen Maße wie die Pfaffen von Kuwolda sich betrunken und aus der Stadt hinausgeworfenen Leuten das Verbleiben zu erleichtern. Ihre Kunst, über alles zu reden, alles auszuwürgen, führte Ansichten in rohen, beklebenden Worten zu äußern, die Furchtsigkeit vor allem, was die ganze Straße fürchtete, die sorglose Vermengen dieser Menschen — das alles konnte nur Gefährlichen in den Sinn kommen, sie mußte alle die Gefährlichen in allen Angelegenheiten erst, eine Mittigkeit aufsetzen und beschliffen sein, um straflos zu quatern. All das behaltete sich in Schnaps und in schmeichlicher Bewunderung für ihre Talente.

Die Straße teilte sich, nach ihren Sympathien, in zwei gleiche Parteien: die eine fand, daß der Kapitän hervorragender sei als der Schulmeister, ein richtiger Held, von großem Mut und ungeheurer Klugheit. Die andere war überzeugt, daß der Schulmeister in jeder Beziehung Kuwolda übertriffe. Die Anhänger Kuwaldas waren die von der ganz kleinen Bourgeoisie, die als notwendige Trantenbolle in der Straße bekannt waren, kann die Diebe und endlich diejenigen, die den Weg nicht scheuten, den man mit dem Wellefah bedröselte und der zum Gejangnis führt. Der Schulmeister wurde von geleierten Leuten genährt, von benjenuigen, die etwas Unbestimmtes erhofften, etwas erwarteten, die stets mit etwas beschränktem waren und selten etwas im Magen hatten.

Der Charakter der Bekämpften Kuwaldas und des Schulmeisters war Straße wird am besten durch folgendes Abenteuer veranschaulicht. Eines Tages diskutierte man über einen Beschluß des Gemeinderates, durch den die Bewohner der Vorstadt angehalten wurden, die Sumpflücker und Rinnen der Straße auszufüllen und hierzu nicht Dinger und Leiden von Danewieren, sondern nur Kies und Baustuff zu verwenden.

„Wo soll ich ihm hernehmen, diesen verrottenen Baustuff, ich, der ich schon mein ganzes Leben lang ein Scharenhäuschen machen wollte und bis heute noch nicht dazu gekommen bin?“ erklärte mit jämmerlicher Stimme Nofei Amilimow ein Mann, der vom Verkauf der „Kulakins“ eine vier Millionen betriehener, weißer Brote von jelfamer Form, die seine Frau auflebte.

Der Kapitän war der Meinung, daß er sich darüber aus-

sprechen müsse und schlug mit der Faust donnernd auf den Tisch und die Aufmerksamkeit zu erregen.

„Hober Kies und Baustuff nehmen, Nordmärs, Wuchsen, alle, wie Ihr da seid, geht in die Stadt, demolirt das Rathaus. Das alte Ding ist zu nichts anderem mehr nütze. Auf diese Art trägt Ihr zweifach zur Verbesserung der Stadt bei. Ihr könnt Eure Straße anständig herstellen und zwingt die Herren, ein neues Rathaus zu errichten. Zum Ersatz nehmt Ihr für die Pferde des Herrn Bürgermeisters, fuhre könnt auch seine drei gnädigen Fräuleins dazu nehmen... sie müssen sich vor dem Gespann ganz auf ausnehmen... Außerdem könnt Ihr auch die alte Parade des Judas Peimilow demolieren und mit dem Holz die Straße pflastern... Apropos, Nofei, ich weiß, mit was Deine Frau heute ihren Nakoten gebeit hat, um Dir Kalakins zu baden... mit den Klügeln des zweiten Feitlers und mit den zwei Stufen der Freitreppe vom Hause Judas!“

Als das Publikum über diesen Vorschlag genügend gelacht und geschrieen, fragte der Gärtner Pawlugin, ein Mann mit nachherem Sinn:

„Aber im Ernst, Kapitän, was soll man tun? Was meint Du?“

„Ich? Eigen bleiben, ohne sich zu rühren, weber die Frühe noch die Händel. Der Regen wülft die Straße auf — bah, laßt ihn wachen!“

„Es sind Häuser da, die am Einfallen sind...“

„Dindert sie nur nicht, wenn sie einfallen wollen! Wenn sie einfallen... so verlange man von der Stadt eine Geldbeibehaltung; gibt sie nichts... so verlange man sie... Wo kommt das Wasser her? Aus der Stadt? Au, alles hat die Stadt unrecht, und wer hat die Schuld, daß die Häuser zerfallen?“

„Man wird sagen: das Wasser kommt vom Regen...“

„Warum fallen denn die Häuser in der Stadt nicht ein? Um? Sie stehen auch das Freil über die Dären mit ihren Steuren, und wenn es sich um Eure Wahe handelt... Die Stadt gibt Euch keine Stimme im Rat! Sie ruinirt Euer Leben und Euer Gut und zwingt Euch noch dazu, die Reparaturen zu machen! Man rüde ihr von allen Seiten auf den Hals!“

Und die Hälfte der Eintwohnerzahl der Straße, durch den tabulalen Kamalda überzeugt, entschied sich dafür, zu warten, bis das Regenwasser aus der Stadt die Klüften hinwegschwemmen würde.

(Fortsetzung folgt.)







# Zum Osterfest

versäumen wir nicht, das werthe Publikum auf unsere

## Saison-Neuheiten

in Schuhwaren

o o o o vom feinsten und elegantesten o o o o

## Goodyear-Welt-

Fabrikat herab bis zum derbsten Arbeitsstiefel aufmerksam zu machen. Das altbekannte Renommee unserer Firma bürgt für neueste, elegante Passformen und vorzügliche Haltbarkeit.

\*\*\* Verkaufshaus der Schuhfabrik \*\*\*

# Max Tack, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52.

Herren-Zughalbschuhe	2 <sup>90</sup>
<small>bedeutend unter Preis!</small>	
Herren-Zugstiefel	3 <sup>90</sup>
<small>Grösse 43/46, dauerhaft</small>	
Herren-Schnallen-Stiefel	6 <sup>90</sup>
<small>guter Strapsierstiefel</small>	
Damen-Tanzschuhe	1 <sup>90</sup>
<small>chiko Façon</small>	
Damen-Knopf- od. Schnür-4	4 <sup>90</sup>
<small>Grösse 36/38, haltbar</small>	<small>Stiefel</small>
Damen-Knopf- od. Schnür-6	6 <sup>90</sup>
<small>weisse Glace, hochfein</small>	<small>Stiefel</small>
Baby-Stiefel, weiss	95 Pr.
<small>und farbig. Entzückende Muster!</small>	
Kinder-Schulstiefel	2 <sup>90</sup>
<small>Grösse 27/30, besonders dauerhaft</small>	
Pantoffeln, grosse Auswahl	25 Pr. an
<small>in allen Dessins</small>	<small>von</small>



## Zum Osterfest.

### Extra billige Woche

## Damen- u. Kinderhüte.

Grosse Auswahl. Geschmackvolle Garnituren.

Beachten Sie unser Schaufenster.

Rabatt-Marken-Ausgabe.

# Ph. Liebenthal & Co.

Leipzigerstrasse 100.



Chaseurfaçon mit Sammetb. garniert	M. 0.95
Fantasiegeflecht, chik garn.	M. 1.35
In feinerer Ausführung	M. 1.95
In eleganter Ausführung	M. 2.50

# PALMIN

**Achtung!** Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen unserer feinsten Pflanzenbutter untergeschoben; man sehe deshalb genau auf die Marke „Palmin“ und die Firma H. Schlink & Cie., Mannheim.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das neuerbaute

Gast- und Logierhaus

„Altenburger Hof“,

Alter Markt 4, Eingang Rutschgasse, übernommen habe.

Als langjähriger Wirt des Restaurants „Zur Taube“ werde ich auch hier stets bemüht sein, meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten gute Speisen und Getränke bei gütigen Preisen zu verabreichen. Gut bürgerliche Logis m. Zentralheizung von 1.00 M. an.

Mittagstisch von 12-2 Uhr von 60 Pf. an.

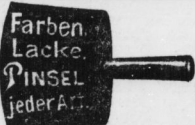
Gepflegte Biere u. Weine, aufmerksame Bedienung.

Mit der Bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen, zeichne

Schachtungsvoll

Louis Baatsch u. Frau.

Telephon Nr. 1921.



Firnis, garant. rein, Cement, Gips etc. empfiehlt Otto Kramer, Drogen, Farben, nur Mittelwoche 9/10, gegenüber der Glauchaischen Kirche.

Makulatur

verkauft Genossenschafts-Buchdruckerei.

## Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Montag d. 17. April abds. 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Konzerthaus“, Karlsrufer 14

### Vortrags-Abend.

Referent: Herr Redakteur E. Däumig über:

Maxim Gorki.

Vereinsangelegenheiten. Gäste haben freien Zutritt. D. V.

## Soziald. Verein z. Weissenfels.

Sonntag den 15. April abends 8 Uhr in der Zentralthalle

### Versammlung.

Tagesordnung:

1. Der „Russenrummel“ in Deutschland. Referent: Genosse A. Weissmann-Galle.

2. Die diesjährige Waisfeier.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.

## Sozialdemokr. Verein Kretzschau.

Sonntag den 16. April nachmittags 4 Uhr

### Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Waisfeier-Kommission. 2. Verschiedenes. — Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig. Der Vorstand.

## Zentralverband der Maurer Deutschlands. Zweigverein Halle a. S.

Sonntag den 15. April abends 6 1/2 Uhr in Burg (Burgschlösschen) bei Radewell

### Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Das Ergebnis der aufgenommenen Lohnkatifit von Amundorf, Beesen, Radewell, Osendorf und unsere Stellungnahme dazu. 2. Waisfeier. 3. Verschiedenes. Sämtliche Kollegen sind verpflichtet zu erscheinen. Der Vorstand.

## Wettin.

Sonntag den 16. April vorm. 11 1/2 Uhr im Gasthof zur Weintraube

### öffentliche Maurer-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Antwort der Arbeitgeber über die von uns gestellten Forderungen und unsere Stellungnahme dazu. 2. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig. Der Einberufer.

## Achtung! Schmiede- u. Kesselschmiede Achtung! von Zeit und Umgebung.

Sonntag den 16. April, nachmittags 2 Uhr, in Steinerts Restaurant, Weberstraße, öffentliche

### Schmiede-Versammlung.

Tagesordnung:

Beizigen die Schmiede die Kraft, der fortwährenden Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage einen Damm entgegenzusetzen? Referent: Kollege Herzog-Leidig.

Kollegen, erhebt Mann für Mann!

Die Ortsverwaltung.

## Achtung! Achtung! Achtung! Altenburger Hof, Alter Markt 4.

Sonntag den 15. April abends 8 Uhr: Schätlinger Kasse mit Sammelkasten.

### Gr. Unterhaltungs-Abend.

Um geneigten Zuspruch bittet Schachtungsvoll L. Baatsch.

Verlag und für die Druckerei verantwortlich: August Ernst. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.









**Gemeinschaftliche Nachrichten.**

**Galle** (Hd, Steinweg 3), 13. April.

**Angebote:** Uchler Soffmann und Martha Wittching (Steinweg 36 und Schmiedestraße 2), Landwirt Döllens und Marie Kilmann (Kochstraße 6 und 33biger), Aufseher Koch und Anna Bredt (Galle a. S. und Fröhlich), Beschäftigter Leuz und Berta Andra (Kerbelka und Weibain), Oberfeilenhieb Döcht und Anna Müller (Galle a. S. und Belg).  
**Gesellschafungen:** Oberlehrer Drosihn und Helene Krautwein (Hollentich und Große Ulrichstraße 31), Arbeiter Geller und Ida Bredt (Kochstraße 23 und Drobaustraße 7), Maurer Weischer u. Berta Weiche (Kuttelhof 3), Handelsmann Müller und Emilie Helene (Kangestraße 4 und Werkeburgerstraße 106).  
**Geboren:** Arbeiter Rohnt C. (Schmiedstraße 26), Arbeiter

**Holt L.** (Werkeburgerstraße 100), Holzbrücker Rempe L. (Egke 5), Planermeister Angelißen S. (Wagdeburgerstraße 64), Arbeiter Klauz L. (Große Steinstraße 23), Arbeiter Studinski L. (Klink), Bahndienstler Müller L. (Klink).  
**Gestorben:** Witwe Babel geb. Schmidt, 66 J. (Eichenhaus-Strichung), Martha Polig, 17 J. (Krausmerder 12), Rentempfangler Linde, 80 J. (Weingarten 32), Maschinenhelfers Rüdchel E., 8 Wion. (Liebenauerstraße 168).  
**Galle Nord, Dursstraße 22**, 13. April.  
**Angebote:** Schneider Bernhardt und Hulda Diegner (De nardstraße 9 und Neißstraße 40).  
**Geboren:** Feuerwehrmann Krautmann S. (Berliner-Strichung 30), Arbeiter Krüger S. (Weißstraße 20), Sattler Krause L. (Körnerstraße 32), Uhrmacher Zell L. (Wilhelmstraße 44), Zimmermann Zäger C. (Brandenburgerstraße 1).

**Former Outlight S. und L. Zwilling** (Richard Wagnerstraße 19).  
**Quittung und Scheidung.**  
 Für die Streitenden bei J. Schäfer Ehne: 3 M. von Ungenannt, Scharfing, 11.50 M. vom Konzentrierer, 1 M. Schenk, 10.50 M. von der freien Partei, 1 M. Model-Wh. Das Streitfomite.  
**Verantwortlicher Redakteur:** H. Weichmann in Halle.  
**Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.**  
**Genossen! Werbt neue Abonnenten!**

**Stadt-Theater Halle a. S.**

Direktion: H. Richards.  
 Sonnabend den 15. April 1905:  
 Anfang 7 1/2 Uhr  
 204. Abend. Aufführung. 1. Viertel  
**Die Hochzeit des Figaro.**  
 Komische Oper in 4 Aufzügen von  
 Lorenzo da Ponte.  
 Sonntag den 16. April 1905  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr  
 205. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten  
 Preisen.  
**Wagnon.**  
 Oper in 3 Akten, mit Benutzung des  
 wäckerischen Romane, Wilhelm Meisters  
 Lehrjahre v. Michel Garro und Julius  
 Barbier. Deutsch v. Ferd. Lambert.  
 Abends 7 1/2 Uhr  
 206. Abend. Vorstellung. 1. Viertel.  
 Beamtinnen anglia.  
 Auf vielseitiges Verlangen  
**Künstler-Fest 1905.**  
 Wiederholung des Programms vom  
 8. April.

**Neues Theater, Halle a. S.**

Direktion F. M. Hauthner.  
 Sonnabend den 15. April 1905  
 Zum letzten Male: **Sanna Jagert.**  
 Sonntag 4 Uhr nachm. **Wolfs-Wort.**  
 60, 40, 20 Pf.  
 Die Waive aus Lothron.  
 Abends 8: Platz den Frauen.

**Apollo-Theater.**

Direktion: Gustav Pöller  
 Heute vorletzter Tag!  
 Die sensationelle Mission:  
**„Dida“**  
 oder Die Erschaffung des Weibes  
 aus dem Nichts.  
 Ferner: R. Paxtons lebende  
**Panorama-Gemälde**  
 und das übrige  
 Pracht-Programm.

**Walhalla-Theater.**

Nur noch 4 Tage in Halle.  
**Eden-Theater**  
 Direktion B. Schenk.  
 Frequenz der bisherigen  
 12 Tage  
 23211 Personen.  
 Täglich abends Anf. 8 Uhr:  
**Sonnabend**  
 zum letzten Male dieses Programm.  
 Im Ballast der Illusionen. X Reise  
 durch das Unmögliche. X Humberts  
 Ruffenbrandt. X Die neuen Denichen  
 X Die Welt, das Dumme Geheimnis.  
 X Der Airt. X Dem Strohkop.  
 Der Brandritter, Senjations-  
 Szenarien.  
 Der Zaubergarten der Semiramis.  
 Wasserfeier. pompöser Ausstattung  
 Leuchtende Geyser und Kaschaden,  
 Allegorien etc.

**Panorama Süd-Tirol.**

Es muss noch viel  
 bekannter werden, doch es Fern-  
 stecker, 109 bei Paul Drietechen  
 für wenig Geld eine wirklich  
 gute Zigarette gibt.

**Kreide, Farben**

aller Art.  
**Zinse, Seablonen**  
 empfiehlt  
**Felix Stoll,**  
 Gießbleichen, Gr. Brunnenstr. 2.

**Bär's Sparsystem ist das beste!**

**Bär bewilligt 6 Prozent**

**Rabatt in Marken.**

**Bär's Sparblatt**

wird auch blattweise eingelöst.

Für Bär's Sparblatt **1.20 Mk.**

Für Bär's Sparbuch **12 Mk.**

**Unerreicht billige Preise.**

**Grösste Auswahl**

in fertiger  
**Herren- u. Knaben-  
 Garderobe.**

**Anfertigungen**

nach Mass  
 bei tadellosem Sitz nur bei  
**Moritz  
 Rosenthal,**

17 Leipzigerstrasse 17.

**5 Prozent Rabatt**  
 in Marken  
 des  
 Bär's Spar-  
 Vereines.

**Rucksäcke**  
 für Knaben - 95, - 98,  
 1.50, 2.85 M.

**Rucksäcke**  
 für Damen 2.85, 3.-, 3.35,  
 4.65, 5.50 M.

**Rucksäcke**  
 für Herren 1.65, 2.-, 2.50,  
 3.-, 3.35, 3.65, 4.75 M.

**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstraße 90.

**!! Billig !!**

1 Bogen Herrenjackett-Anzüge,  
 nur Reuheiten, moderne Farben.  
 à 12, 15, 18, 21, 24 M. etc.

1 Bogen Knaben-Anzüge und  
 Brand-Anzüge,  
 à 2, 2.25, 30, 36 M. etc.

1 Bogen Junglings-Anzüge,  
 schön gearbeitet, modern,  
 à 10, 12, 15, 18 M.

200 diverse Knaben-Anzüge,  
 à 2, 3, 4, 5 M. etc.

200 Leibesbühnen von 85 Pf. an  
 500 Männerhosen  
 für Sonntag und Bode,  
 à 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5 M. etc.

1000 Hüte u. Mützen billig!  
**Renners Kaufhaus,**  
 14 Marktplatz 14.

**Kote Kartoffeln**  
 treffen morgen früh 200 Sackten in  
 wirklich ganz großartiger Ware  
 ein, dieses den vielen Interessenten  
 zur Kenntnis.  
 H. Nagam bonum billiger als  
 Konkurrenz.

**Bürkner, Alter Markt 36.**

Sie kaufen die schönsten  
**Herren- u. Knaben-Hüte**

Strassburger Hut-Parade  
 am billigsten im  
 Spezialität: **M. 2.50.**

**Zylinderhüte** von Mf. 3.50 bis 10.50.  
**Klapphüte** von Mf. 6.50 bis 12.50.

**Radfahrer**

und die es werden wollen. Kaufen Fahr-  
 räder, sämtliche Zubehörteile etc. in den  
 besten Qualitäten zu stonnend billigen  
 Preisen bei  
 F. Kleinmann, Bernburgerstraße 9,  
 General-Vertreter für Adam Opel,  
 Wilhelmshelm, Bernhader u. 75 M. Neu-  
 bedeu u. 3.50 M. Aufsichtlaube u. 2.75 M.  
 Bedale 2.00. Mobilkoffer, best erhaltender  
 von 1.35 M. an.

**Achtung! Achtung!**

**Sattler, Zeitz!**  
 Sonntag den 16. April 1905,  
 nachmittags 3 Uhr  
 bei **Kämpfe, Schützenstraße.**  
**Öffentliche  
 Versammlung.**

Zag e s o r d n u n g

1. Vortrag des Bundesrats Kollegen  
 Busch aus Zeitzig über die  
 Bedeutung der Verlegung der  
 Arbeitszeit im Sattlerberufe.  
 2. Verschiedenes.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Der Einberufer.**

**Achtung! Achtung!**  
**Restaurant zum Rudolfsheim,**  
 Rudolfs-Straße 14.  
 Mit das schönste Verweilort im  
 Südbiertel für diejenigen Herren, die  
 nachts 12 Uhr bei Mutter sein müssen,  
 weil mit dem Hauswirt Herr Albert  
 Khorst ionst wieder angehen könnte.  
 Zur Orientierung hängt Strafanband  
 im Hofe aus.  
**Jeden Sonntag zum Frühstücken**  
 1/2 Speckchen sowie Anlich von  
 Gäntherchem Biffener.  
 Bernhard Plonka.

**Ein Bodbierlein in Frühwint!**

**im Bergschisschen  
 zu Zeissen.**

Sonnabend den 15. und  
 Sonntag den 16. April so-  
 wie zu den Feiertagen Aus-  
 schank von P. Kieckhoff, im  
 Hofe, bei mullik, und humo-  
 ristischen Vorträgen.  
 Alle Räume sind in ein  
 Thüringer Bauernhof  
 umgewandelt.  
 Entree frei. Wodmühen gratis.  
 Ergebenst ladet ein **Franz Rauch.**

Eleg. Nähmaschine, federleicht  
 u. geräuschlos gehend, fast neu, billig  
 zu verkaufen **Marktplatz 14, III.**

**L. Lange**  
 empfiehlt Rosfirmandenhüte in reichster  
 Auswahl von Mf. 1.25 an.

**Rosinen**  
 und  
**Korinthen**  
 à Pfd. 25 Pf.

so lange Vorrat.

**A. Trautwein**

Gr. Ulrichstraße 31.  
**Stockmode 1905.**

Spazierhüte in vielen Sorten,  
 aparten Beigen und Gängen em-  
 pfecht von Mf. 4.00 - 20.-  
**E. Karas jun., Leipzigstr. 4.**

**Schultornister,  
 Schultaschen,  
 Schiefertafeln,  
 Schiefertaschen,  
 Schiefertische,  
 Schiefertische,  
 Federbüchsen  
 Bleistifte,  
 Rechenmaschinen,  
 Schreibhefte,  
 Schulbücher,**

**Alle Schreibmaterialien**

**Zugendschriften,  
 Märchenbücher  
 Abreißkalender**

empfeht **Die Volksbuchhandlung.**

Sags 42.

**Kinematograph**

größter  
 lebende,  
 singende und  
 sprechende  
 Photographien.  
**Markt 22.**  
 Sonntag den 16. April 1905  
 3 extra große  
**Vollsvorstellungen.**  
 Anfang präcis 1/4, 1/5 u. 6 Uhr.  
 Eintrittspreis für Erwachsene  
 20 Pf., Kinder die Hälfte.

**Von 8 Uhr an nur für  
 Erwachsene.**

Mehrere Sorten gute  
**Speise- u. Samenkartoffeln**  
 sind zu billigen Preisen abzugeben  
**Kartoffelhandlung,**  
 Jacobstraße 27.

**Als besonders preiswert**

empfehlen wir:  
**Wolfsweine** Pf. 50, 60, 70,  
 80 Pf. um.  
**Rheinweine** Pf. 70, 80, 90 Pf.  
 1 Mf. um.  
**Rotweine** Pf. 55, 65, 75,  
 85 Pf. um.  
**Sorbauweine** Pf. 1 Mf.  
 1.10, 1.20, 1.30 Mf.  
**Portweine Madeira**  
 1 Mf. 1.25 Mf.  
**Scherry** **Verano**  
 1.25 Mf. 1.50 Mf.  
**Malaga**  
 1.50 Mf.  
**Medizinischer Ingartwein**  
 liter 1.85 Mf.  
**Sekt** Pf. 1.65 - 10 Mf.  
**Elser & Co.,**  
 Weingroßhandlung,  
 Kleine Ulrichstraße 21.  
 Fernruf 2922.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-  
 Vereines.

**Ein gut geb. Fahrrad für 48 Mf.**

best. **Hofmann, Leipzigstr. 27.**

**Schuhwaren aller Art**  
für Herren, Damen, Kinder  
in wie bekannt nur haltbaren Qualitäten  
zu billigsten Preisen.

**Kaufhaus**  
**H. Elkan**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

**Herren- und Kinder-Garderobe,**  
**Stoffhosen in allen Preislagen,**  
**Arbeiter-Garderobe für alle Berufsweige.**  
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Ausgabe von Marken sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend oder meiner Spar-Rabatt-Marken. Auf Wunsch 5 Prozent in bar.

# Brauerei

## Franz Lohrenz

### Weissenfels a. S.

empfeilt nach Beendigung des Umbaues und Anschaffung verschiedener Neuanlagen ihre aus feinsten Rohmaterialien hergestellten **Biere** in Gebinden und Flaschen:

**Exportbier „Klosterbräu“**  
nach Münchner Art,  
**Lagerbier** goldfarbig,  
**Tafelbier** nach Pilsner Art,  
Spezialität: **Export-Weissbier**  
nach Berliner Art.  
Neu aufgenommen: **Lichtenhainer.**

Niederlage: **Klosterstr. 24, Hof.**

Fernsprecher Nr. 54.

**Weissenfels. Weissenfels.**  
**Abend! Fabrik- und Handarbeiter. Abend!**

Montag den 17. April, abends 8 Uhr

**Oeffentliche Volksversammlung**

im **Restaurant Zentralhalle:**

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
**Die Verwaltung.**

**Ortskrankenkasse für Brauer und Müller.**

Freitag den 21. April vormittags 11 Uhr

im **Restaurant „Freiberg-Bräu“**, Kleine Märkerstraße 10  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht.  
2. Entlastung des Vorstandes.  
3. Geschäftsjahr.

Der Vorstand: **Brenberg.**

**Ortskrankenkasse der Tischler und vereinigten Kassen zu Zeitz.**

Den Mitgliedern wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß durch Beschluß der General-Versammlung vom 10. April cr. die Geschäftsstunden für den Kassendirektor **Franz Hädrich** wie folgt festgelegt sind:  
In den Sommermonaten von früh 7 bis 10 Uhr, mittags von 12 bis 3 Uhr.  
In den Wintermonaten von früh 8 bis 10 Uhr, mittags von 12 bis 3 Uhr.

**Ueber Nacht**

trocknen hart und glänzend meine vorzüglichen, haltbaren  
**Fussboden-Lackfarben**

in allen Mäßen, à 1/4 kg-Büchse nur **Mk. 1.50.**

**C. Kaiser, Drogerie, Inh.: M. Kleinan,**  
Schmerstraße 13.

Die kaufen

**Schuhwaren**

gut und billig

nur **84** Leipzigerstr. **84**

am Fuße

früher **Vereinigte Schuhfabriken A.-S.**

**Feuerversicherung**  
erkleffig, konstant, billig.  
Anträge für Gebäude, Mobiliar  
und Warenlager übernimmt gern  
**Karl Brandt**

Kleine Klausstraße 7, 3 Tr.

**Parasiten-Seife gegen Kopfläuse.**

Fabrikant **H. G. Spiess, Nürnberg.**

Sie haben a Stück 40 Pf. bei  
**C. W. Berndt, Steinweg 20.**  
**Ernst Fischer, Kottbuswinger 1.**  
**Wilhelm Pfeifer, Drogenhaus.**  
**Ernst Walther Nachf., Drog. Pöhlitz.**  
**W. Waltegott Nachf., Drogerie.**

**Fahrräder**

neu, bestbewährteste Marke v. D. 68—  
Sauldresen v. D. 3.45, Schläuche u. 2.70  
Pedale Paar Mk. 1.95, Ketten Mk. 1.90,  
Fahrgumpen Mk. 1.15, Nebenlaternen  
Mk. 2.50, Sattel v. D. 2.40, Gloden  
20 Pf., Teleskopumpen 90 Pf., Werk-  
zeugkasten 80 Pf., Ventiltangen Mk. 3.—  
und um.

**Alle Reparaturen, Emailieren, Fernleiten**  
wie bekannt prompt und billigst.  
**Leipziger Fahrradhaus,**  
Halle, Mörkstraße 10.

**Konfirmations-Geschenke**

in großer Auswahl bei billigsten  
Preisen empfiehlt  
**Albert Grotzky,**  
Schmied,  
Weißstraße 58.  
Mitglied des Robert-Spar-Vereins.  
Umtausch gestattet!

**Möbelfabrik u. Magazin**  
31 Friedrichstraße 31.

Empfehle mein großes Lager aus-  
wählend aus fast ganzem Europa  
ausgewählter Möbel- und Holz-  
waren der Zeit an-  
sprechend zu billigsten Preisen.  
**F. Bergmann, Tischlermstr.**

**Enorm billige Preise!**

Empfehle in großer Auswahl:  
Eleg. Jackett-Anzüge in schön. dauerhaft. Stoffen v. 10 Mk. an.  
Eleg. Jackett-Anzüge in gestreift. u. kariert. Stoffen v. 12 Mk. an.  
Eleg. Jackett-Anzüge in Sammt, Cheviot, Crede v. 13 Mk. an.  
Eleg. Rock-Anzüge in Sammtgarn, Satin, 1- u. 2-reih. v. 16 Mk. an.  
Eleg. Hosen in allen Größen, das neueste d. Saison v. 3 Mk. an.  
Eleg. Knaben- u. Mädchen-Anzüge, mod. Stoff. u. Façon v. 2.50 an.  
Eleg. Einzelne Jacketts und Westen anfallend billig.

**Arbeiter-Garderoben:**

Leberhosen, gestr. u. glatt v. 2 Mk. an | Arbeitsjacketts von 3 Mk. an.  
Schwere pr. Leberhof. 4.50 Mk. an | Westen, Leibhosen, Blusen v. 1 Mk. an  
Mantelhemd u. Piloten. v. 3 Mk. an | Planeln- u. Kalbquadjacken von 3 Mk. an  
Swirn- u. Seilnetz-Set. v. 1.50 an | Bergmannsjacken in Blau.  
Monteur-Anzüge in Leinen und Woll von 3 Mk. an.

Verkaufsstelle des Allgemeinen und Gledigenen Konsumvereins.

Marktplatz  
im  
roten Turm. **Gustav Reinsch** gegenüber der  
Kirch-  
Apothek.

**Einzel-Verkauf der Radeberger**  
**Stroh- und Filz-Hutfabrik**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 20.

Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-  
**Strohhüte.**  
Riesen-Auswahl. Billige Preise.

**Reparatur-Werkstatt**  
für Nähmaschinen und Fahrräder.  
Zuverlässige Arbeit, billige Preise.  
Singer-Schiffchen Mk. 0.75, Ringschiffchen Mk. 2.00.  
Grosses Lager in Ersatz und Zubehör.

**H. Schöning, Gr. Steinstraße 69.**  
Alleinverkauf von Phoenix- und Naumann-Nähmaschinen,  
sowie Naumann- und Brennabor-Fahrrädern.  
Zuverlässiges Fahrrad Mk. 100.—

**Tuma-Safy**  
beste 2 Pfg. Zigarotte.



**So lange der Vorrat reicht**

sollen die durch aussergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf  
erstandenen, nur besseren Herren-, Burschen- und Knaben-  
anzüge, sowie einzelne Jacketts, Hosen und Westen zu erstaunend  
billigen Preisen ausverkauft werden bei

**J. Rogozinsky, = Markt 4, =**  
Roter Turm, dem Sieges-  
denkmal gegenüber.

**Im fernen Osten**

ringen zwei Mächte um die Vorherrschaft. Die ganze zivilisierte Welt ver-  
folgt mit Spannung die heißen Kämpfe zu Wasser und zu Lande, über die  
auch die Leser des Volksblattes täglich auf dem Laufenden gehalten werden.  
Wenn wir nun auch zu Anfang der kriegerischen Unternehmungen eine  
Zeitsarte vom Kriegsdienst im Lande abgedruckt haben, so werden doch  
täglich immer wieder neue Buntblätter des Erbfeindes in das Interessensfeld des  
Krieges hineingetragen, das zum vollen Verständnis der ganzen Lage eine  
gute Orientierung auf einer Weltkarte gehört.  
Weit besser als solche veranschaulicht aber immer ein guter Erd-  
globus das große Bild unserer Erdoberfläche. Wir bieten deshalb unsern  
Abonnenten einen ganz vorzüglichen

**Globus**  
von 33 Zentimeter Durchmesser zum Preise von 8.50 Mark, nach aus-  
wärtig Porto extra.

Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Burg 42/43.**

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest**  
A. Reinhard, Adersir. 5. **Bessere Arbeitsmädchen,**  
nicht unter 16 Jahren suchen sof.  
Heilbrunn & Finnow, Weißstr. 22.

Bestand und für die Zukunft verantwortlich: August Grotzky. — Druck der Polischen Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.